

Internetstreetwork

Befragung von Mitarbeiterinnen und
Mitarbeitern der Mobilen Jugendarbeit, die
»Internetstreetwork« betreiben

30. April 2014

Dipl.-Psych. Jürgen Wilke

Gliederung

1	Einleitung.....	3
2	Vorliegende Daten und Stichprobenbeschreibungen.....	3
3	Inhaltliche Ergebnisse.....	7
3.1	Organisation von Internetstreetwork.....	7
3.2	Internetstreetwork Nutzen.....	13
4	Anhang: Fragebogen	17

1 Einleitung

Nachdem nun die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart bereits seit einiger Zeit »Internetstreetwork« auf der Basis eines im Rahmen dieses Projektes erarbeiteten regelnden Rahmens betreiben, sollte mit der Befragung im Auftrag des Caritasverband für Stuttgart und der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart, eine Entscheidungsgrundlage zur Ausgestaltung des zukünftigen Internetstreetwork bereitgestellt werden. Dazu wurden von einem kleinen Team von Internetstreetwork-Beteiligten 21 Fragen zusammengestellt, die vom Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) in einen Fragebogen (s. Anhang) aufgenommen wurden. Der Fragebogen wurde von der Mobilen Jugendarbeit per E-Mail an die aktiven Internetstreetworker/-innen verschickt. Es sind insgesamt 30 Fragebögen eingegangen, deren Auswertungsergebnisse im Folgenden wiedergegeben werden.

2 Vorliegende Daten und Stichprobenbeschreibungen

Von den 30 vorliegenden Fragebögen kamen 26 von Frauen und vier von Männern. Das entspricht etwa der geschlechtlichen Verteilung des angesprochenen Personenkreises (s. Abbildung 1¹).

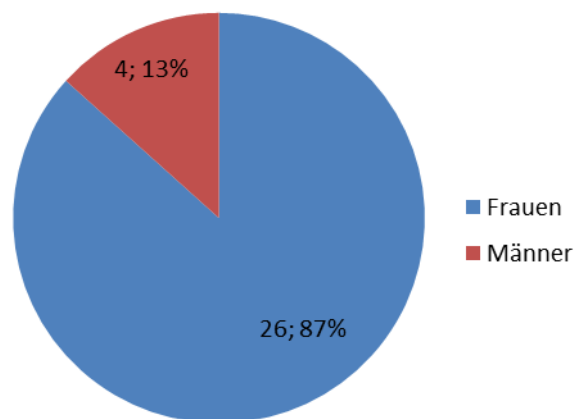


Abbildung 1: Frage 1. Geschlecht der Personen, die ausgefüllte Fragebögen zurückgeschickt haben

Die Frage: *Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei der Mobilen Jugendarbeit?* offenbarte eine große Spanne in der Beschäftigungsdauer. Neun Personen waren kürzer als ein Jahr beschäftigt, was darauf zurückgeführt werden kann, dass auch Praktikantinnen und Praktikanten an der Befragung teilgenommen haben, was den anonymisierten Daten allerdings nicht zu entnehmen ist.

¹In den Diagrammen in diesem Bericht finden Sie jeweils links die absoluten Zahlen und – sofern es sinnvoll erscheint - rechts die entsprechenden Prozentanteile zur gleichen Frage.

23 der 30 Antwortenden waren bis zu 6 Jahren bei der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart, sieben der Antwortenden 9 bis 14 Jahre Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart (s. Abbildung 2).

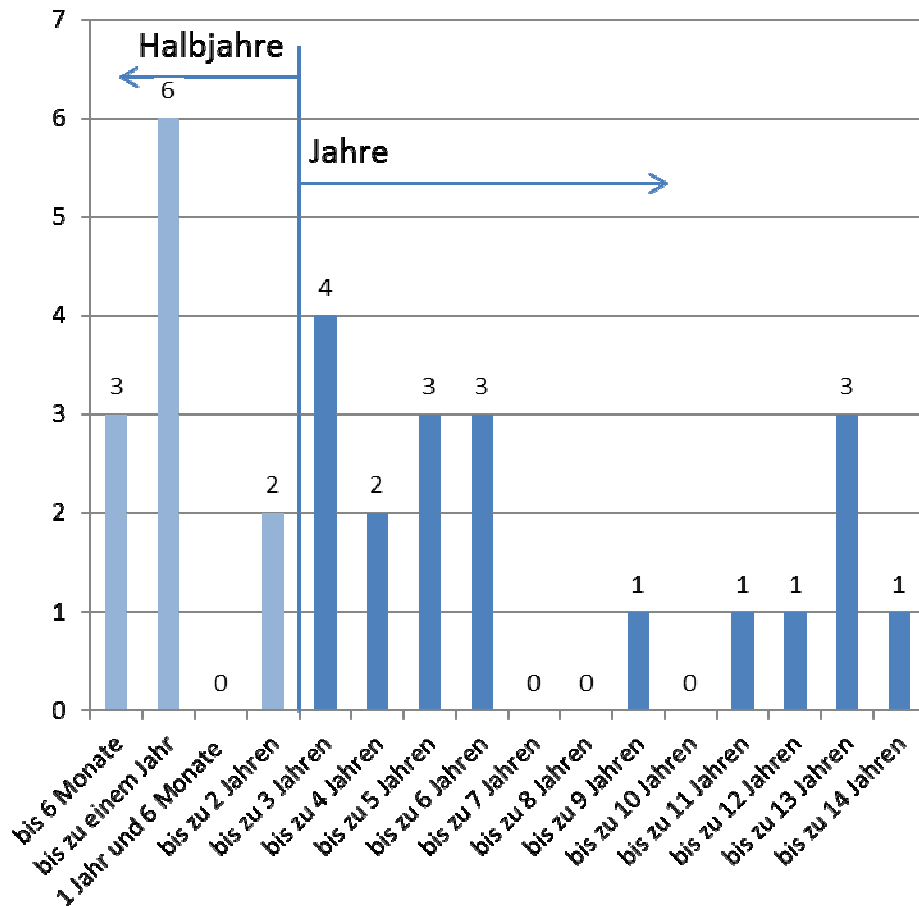


Abbildung 2: Frage 2. Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart?

Knapp die Hälfte der Antwortenden war nicht länger als 12 Monate in Facebook mit einem Internetstreetwork Account aktiv. Die Verteilung der Antworten auf die Frage 3 (Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie beruflich in Facebook mit einem Internetstreetwork Account aktiv?) ist in Abbildung 3 dargestellt.

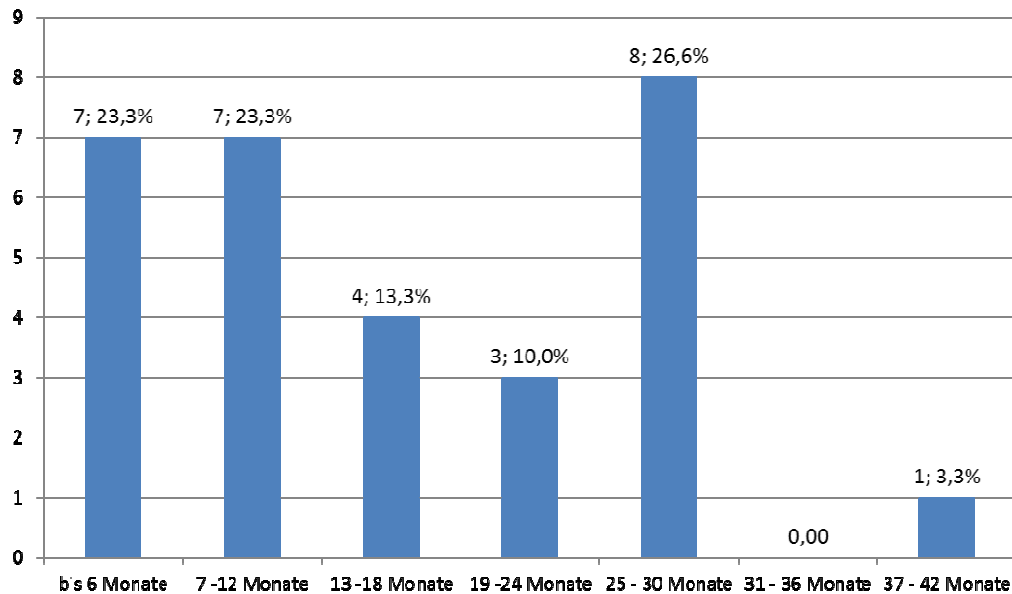


Abbildung 3: Frage 3. Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie beruflich in Facebook mit einem Internetstreetwork Account aktiv?

Die Frage: Sind Sie auch privat mit einem eigenen Account in Facebook? offenbart, 87% der Antwortenden hatten auch einen privaten Facebook Account (s. Abbildung 4).

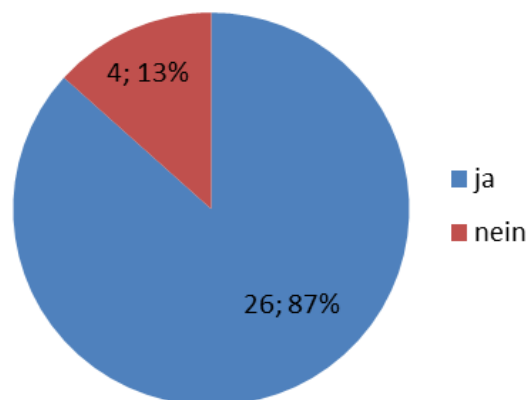


Abbildung 4: Frage 4. Sind Sie auch privat mit einem eigenen Account in Facebook?

Zwei Drittel der Antwortenden arbeiten auch in der Schulsozialarbeit (s. Abbildung 5). Die Frage war eingefügt worden, weil diese Tätigkeit dazu führen kann, dass viele Jugendliche einen „Freundschaftsantrag“ stellen.

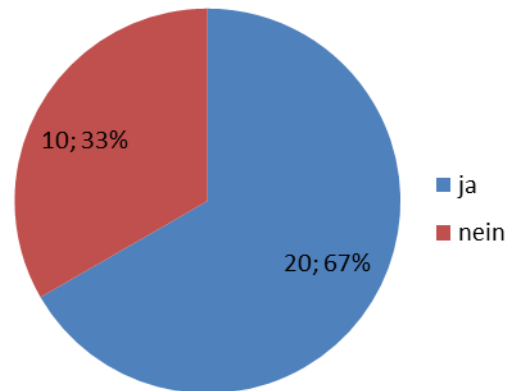


Abbildung 5: Frage 5. Gehört Schulsozialarbeit aktuell zu Ihrem Arbeitsfeld?

Knapp mehr als zwei Drittel der Antwortenden geben an, auch soziale Gruppenarbeit (Clubarbeit) zu machen. Auch die Frage nach der sozialen Gruppenarbeit, war eingefügt worden, weil diese Tätigkeit dazu führen kann, dass viele Jugendliche einen „Freundschaftsantrag“ stellen und weil Clubarbeit Anlässe zur Kontaktaufnahme bietet. (s. Abbildung 6).

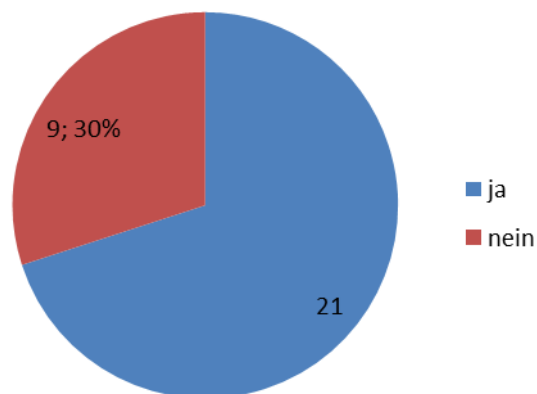


Abbildung 6: Frage 6. Machen Sie aktuell Clubarbeit?

3 Inhaltliche Ergebnisse

Im Folgenden finden Sie zunächst die Antworten, die deutlich werden lassen, wie Internetstreetwork geleistet wird, also wie sich die Organisation der Arbeit faktisch entwickelt hat, im Spannungsfeld von regelnden Vorgaben und adäquatem Einsatz entsprechend der Lebenswelt der angesprochenen Klientel.

Im zweiten inhaltlichen Teil dieses Berichts geben wir die Antworten wieder, die sich auf Chancen, Risiken und das Potential von Internetstreetwork beziehen. Die Darstellungen im Folgenden orientieren sich weitgehend an der Reihenfolge der Fragen im Fragebogen, sind manchmal jedoch aus inhaltlichen Gründen umsortiert worden. Die Nummer der jeweiligen Frage ist in den Abbildungstexten zu jedem Diagramm wiederzufinden.

3.1 Organisation von Internetstreetwork

In diesem Abschnitt geht es um Fragen der eigenen Organisation der Internet-Arbeit: Wann, wie lange, wie häufig Internetstreetwork sind die Fragen, die hier beantwortet werden.

Etwa dreiviertel (77%) der Internetstreetwork Leistenden sind maximal acht Mal pro Woche im Internet (s. Abbildung 7).

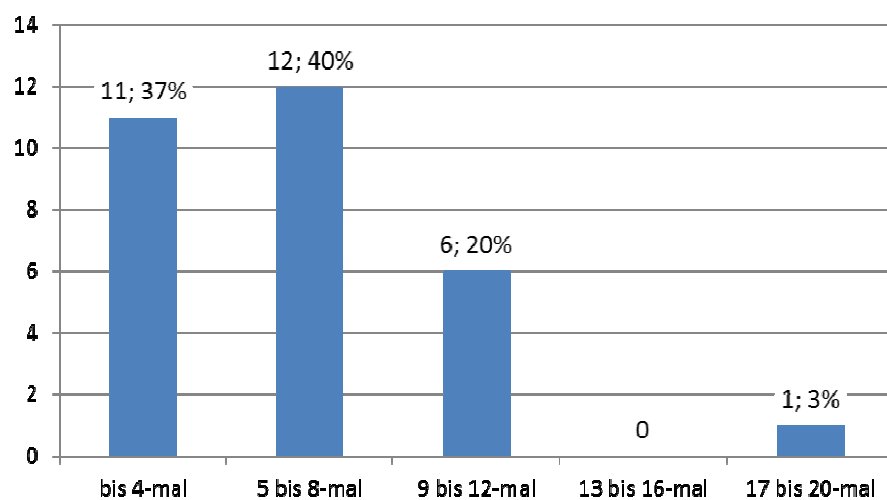


Abbildung 7 Zu Frage 8². Wie oft pro Woche gehen Sie im Rahmen des Internetstreetworks wöchentlich durchschnittlich online? (Bitte auch ganz kurzes Einloggen mit angeben)?

Dabei gibt ein Drittel an, in mehr als 60% der der einzelnen Sitzungen nur ‚kurz‘ im Internetstreetwork online zu sein (s. Abbildung 8).

² Die Frage 7 (Wie viele Leute in Ihrem Team haben im Rahmen des Internetsreetworks einen Facebookaccount einschließlich Ihnen selbst? Bitte geben Sie Praktikanten etc. gesondert an.) wurde nicht ausgewertet, weil die Antworten widersprüchlich waren und nicht sinnvoll interpretiert werden konnten.

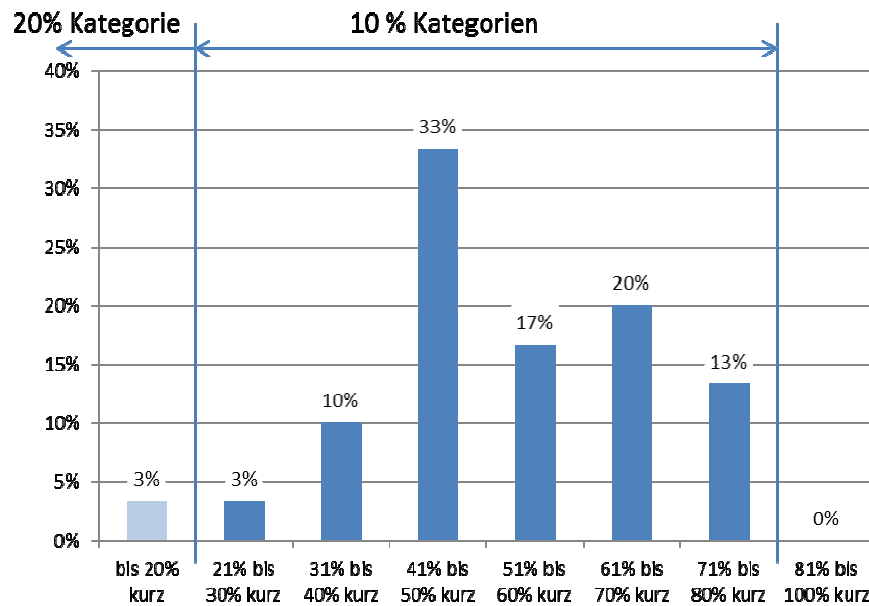


Abbildung 8: Frage 8. Zusatzfrage zu: Wie oft pro Woche gehen Sie im Rahmen des Internetstreetworks durchschnittlich online? Wie oft davon kurz? (20% Kategorie bedeutet, dass die Kategorienbreite 20% ist. Bei den 10% Kategorien ist die Breite der Kategorien jeweils 10%)

Wie lange die Internetstreetworker bei jeder Sitzung im Internet sind, was also quantitativ unter ‚kurz‘ verstanden werden kann, haben wir detaillierter untersucht. 43% der Sitzungen dauern maximal fünf Minuten. 46% der Sitzungen dauern 5 bis 30 Minuten und nur 11% dauern mehr als 30 Minuten (Abbildung 9).

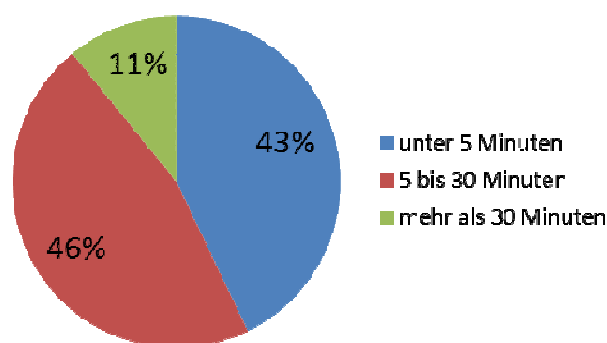


Abbildung 9: Zu Frage 11. Wie lange dauern Ihre online Sitzungen im Internet-Streetwork?

Schaut man noch genauer hin, dann zeigen sich sehr unterschiedliche Verweilzeiten der einzelnen Internetstreetworkenden in ihren Sitzungen (siehe Tabelle 1).

Befragte Person	Prozentsätze der Sitzungen mit einer Dauer von:		
	unter 5 Minuten	5 bis 30 Minuten	mehr als 30 Minuten
Person 1	67	25	8
Person 2	50	45	5
Person 3	0	50	50
Person 4	40	40	20
Person 5	30	60	10
Person 6	75	25	0
Person 7	86	12	1
Person 8	30	70	0
Person 9	70	20	10
Person 10	0	80	20
Person 11	20	80	0
Person 12	80	20	0
Person 13	0	80	20
Person 14	90	8	2
Person 15	80	20	0
Person 16	70	30	0
Person 17	50	40	10
Person 18	10	80	10
Person 19	70	30	0
Person 20	40	60	0
Person 21	10	60	30
Person 22	50	25	25
Person 23	50	40	10
Person 24	30	50	20
Person 25	15	60	25
Person 26	10	90	0
Person 27	50	50	0
Person 28	0	60	40
Person 29	70	20	10
Person 30	43	57	0
Prozent im Durchschnitt	42,9	46,3	10,9

Tabelle 1: Zu Frage 11. Wie lange dauern Ihre online Sitzungen im Internet-Streetwork?

Beispielsweise gibt Person 12 an, dass ihrer 80% Internetstreetwork-Sitzungen kürzer als 5 Minuten sind und keine Sitzung länger als 30 Minuten. Person 28 berichtet über extrem unterschiedliche Sitzungsdauern: Keine Sitzung ist kürzer als 5 Minuten, 60% dauern bis zu 30 Minuten und 40% länger als 30 Minuten. Das macht deutlich, dass die individuellen Verteilungen der Sitzungsdauern auf die drei Kategorien (unter 5, 5-30, über 30 Minuten) sehr unterschiedlich sind.

Nur 17% der Antwortenden sind täglich online, die meisten an drei Arbeitstagen (s. Abbildung 10).

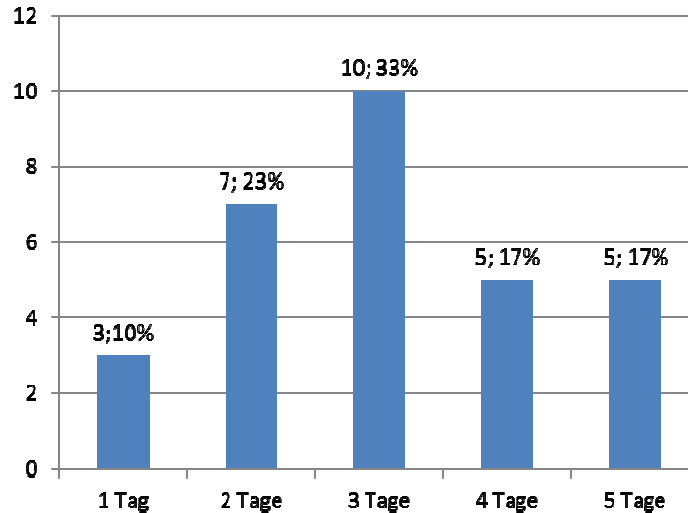


Abbildung 10: Frage 9. An wie viel Tagen pro Woche machen Sie durchschnittlich Internetstreetwork?

Betrachtet man die gesamte Arbeitszeit pro Woche im Internetstreetwork, dann zeigt sich knapp mehr als die Hälfte (56%) maximal 90 Minuten pro Woche Internetstreetwork betreiben (s. Abbildung 11).

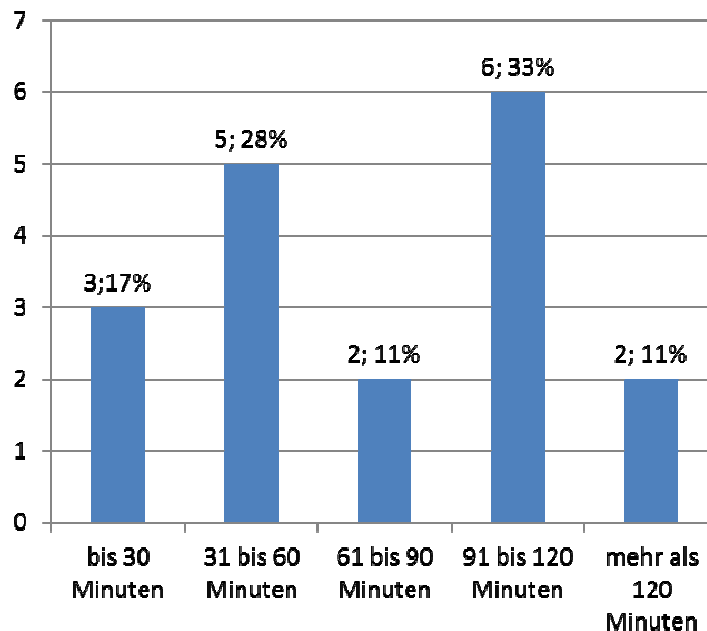


Abbildung 11: Frage 10. Wie lange sind Sie durchschnittlich pro Woche im Internetstreetwork online? Haben Sie einen Überblick darüber?

Hier wurde vermutet, dass es einen Zusammenhang zwischen der Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter-/innen und der Länge der Internetstreetwork-Sitzungen geben könnte.

Um die Vermutung zu untersuchen, wurde die folgende Hypothese formuliert und statistisch untersucht:

Hypothese: Je länger jemand bei der Mobilen Jugendarbeit arbeitet, desto kürzer ist die wöchentlich für Internetstreetwork online verbrachte Zeit (gleich der Hypothese: Je kürzer jemand bei der Mobilen Jugendarbeit arbeitet, desto länger ist die wöchentlich für Internetstreetwork online aufgebrauchte Zeit).

Um den Zusammenhang zu testen, wurden die folgenden zwei Fragen miteinander korreliert:

Frage 2: Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei der Mobilen Jugendarbeit?
Frage 10: Wie lange sind Sie durchschnittlich pro Woche im Internetstreetwork online? Haben Sie einen Überblick darüber?

Ergebnis der korrelativen Analyse der Antworten von den 18 Personen, die Frage 2 **und** Frage 10 beantwortet haben (N= 18): Es gibt einen leichten Zusammenhang zwischen den beiden Variablen³ in der erwarteten Richtung, allerdings nicht signifikant⁴ (s. Abbildung 12). Das bedeutet in diesem Fall, die Wahrscheinlichkeit dafür, dass Aussage: ‚Je länger jemand bei der Mobilen Jugendarbeit arbeitet, desto kürzer ist die wöchentlich für Internetstreetwork online verbrachte Zeit.‘ nicht stimmt, ist 21,8%. Für einen klaren und signifikanten Zusammenhang dürfte die Wahrscheinlichkeit, dass der Satz falsch ist höchstens 5% betragen.

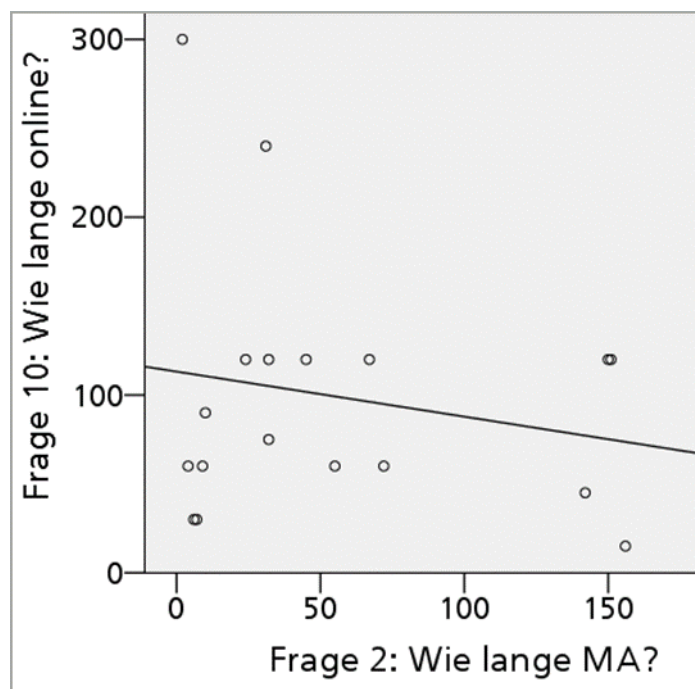


Abbildung 12: Zusammenhang zwischen der Beschäftigungsdauer der Mitarbeiter-/innen und der Länge der Internetstreetwork-Sitzungen

³ ($r = -0,196$)

⁴ ($\alpha = 0,218$)⁴

Zu den Internetstreetwork Arbeitszeiten hatten wir zwei Fragen in unserem Fragebogen. Die erste fragte danach, ob feste Zeiten für Internetstreetwork definiert wurden. Das Ergebnis ist eindeutig: 100% der Antworten sagten **Nein**. Es wird offensichtlich als wenig sinnvoll betrachtet, feste Zeitfenster für Internetstreetwork festzulegen.

Die Antworten auf die zweite Frage zu Internetstreetwork Arbeitszeiten, die Frage also, ob Internetstreetwork während der regulären Arbeitszeit geleistet wird oder auch außerhalb der regulären Arbeitszeit zeigen, dass nur 6,7% der Befragten Internetstreetwork ausschließlich während der regulären Arbeitszeit leisten (s. Abbildung 13).

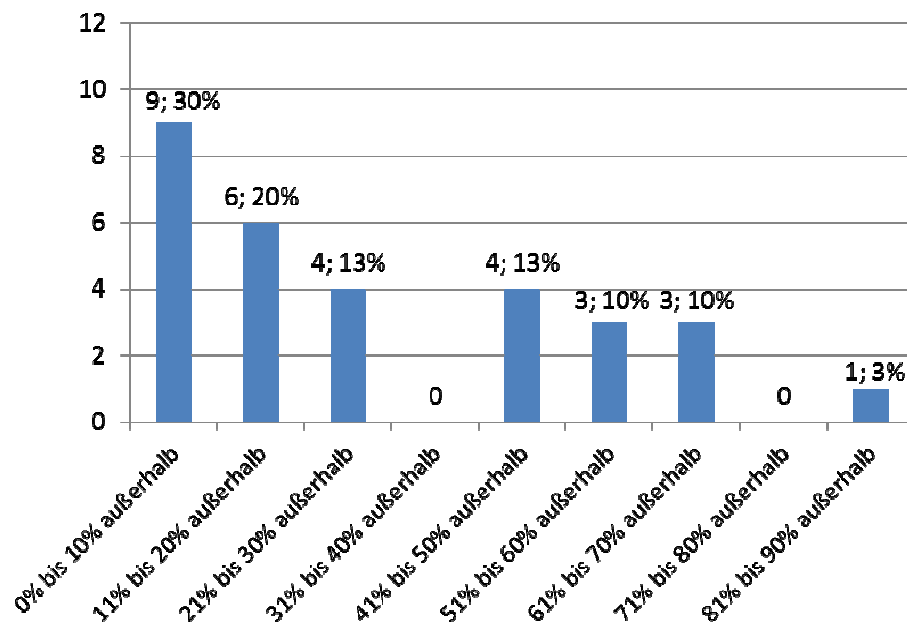


Abbildung 13: Frage 13. Wie verteilen sich Ihre Internetstreetworkzeiten auf Ihre reguläre Arbeitszeit (Büro, Schule etc.) und Zeiten außerhalb Ihrer eigentlichen Arbeitszeiten (von Zuhause aus)?

3.2 Internetstreetwork Nutzen

In diesem Abschnitt geht es um die aktive Nutzung des Mediums Facebook im Internetstreetwork: Wozu nutzt man es? Welche Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen werden genutzt und wo stecken Risiken?

Bei den Antworten auf die hier gestellten Fragen ist zu bedenken, dass es sich hier um die unterschiedliche reale Nutzung des Mediums Facebook handelt, aber nicht um die ausschließliche Nutzung des Mediums Facebook für bestimmte Aufgaben. Natürlich werden weiterhin auch im persönlichen Kontakt Termine vereinbart, auch wenn 15% der Befragten das Vereinbaren von Terminen als eine wichtige Funktion des Mediums Facebook bezeichnen.

Es werden sechs etwa gleich wichtige Bereiche genannt, für die das Medium Facebook hauptsächlich genutzt wird (s. Abbildung 14).

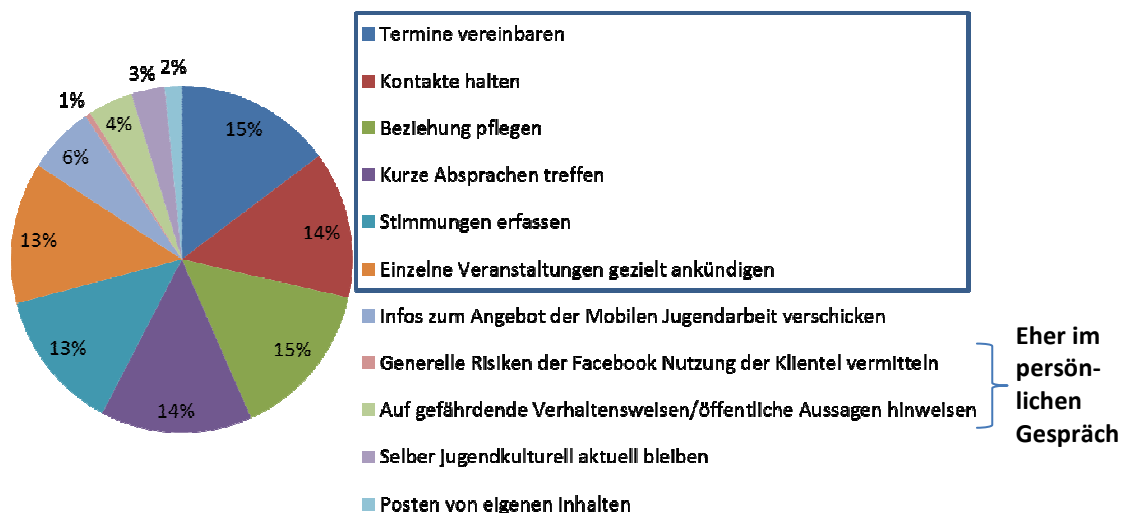


Abbildung 14: Frage 14. Was sind für Sie die wichtigsten Funktionen/Ziele von ISW?

In der Abbildung 14 sind die Antworten auf vorgegebene Antworten wiedergegeben. Hier finden sich also Aktionen wieder, die sowohl Online als auch im persönlichen Kontakt geleistet werden. Beispielsweise wissen wir aus Gesprächen mit den Internetstreetworkenden, dass Aspekte wie *Generelle Risiken der Facebook Nutzung der Klientel vermitteln* und *Gezielt die Jugendlichen auf gefährdende Verhaltensweisen und schädigende öffentliche Aussagen hinweisen* eher im persönlichen Gespräch angesprochen werden, als über das Internet, worauf sich die beiden Themen beziehen.

Drei technische Funktionen von Facebook werden für 90% der Aktionen genutzt (s. Abbildung 15).

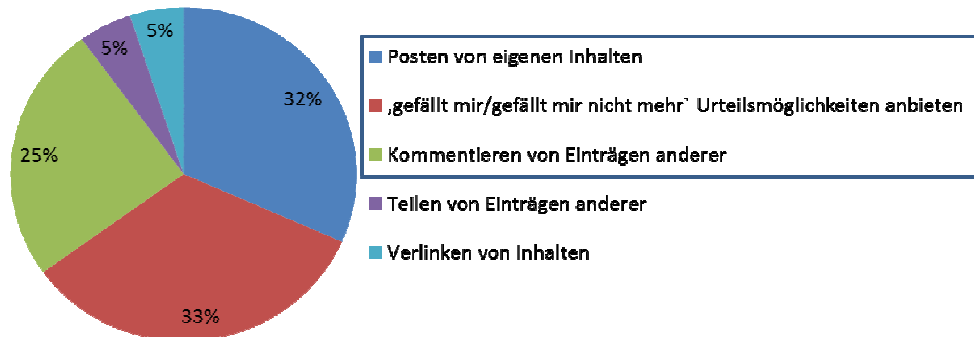


Abbildung 15: Frage 15. Welche Möglichkeiten zur persönlichen Ausgestaltung Ihres Facebookaccounts nutzen Sie im Rahmen des Internetstreetworks?

Auf die zusätzlichen Klartext-Fragen zur Nutzung des Facebookaccounts gab es viele erläuternde Antworten (siehe Anhang) die im Folgenden zu Kernaussagen zusammengefasst wurden.

Frage 16: Worin liegt für Sie der größte Wert von Internetstreetwork?

Kernaussagen:

Internetstreetwork bietet die Möglichkeit...

- Kontakt mit den Jugendlichen halten zu können (auch zu Ehemaligen, Jugendlichen im Ausland, Jugendlichen ohne Handy)
- der niedrigschwelligen (unverbindlichen), einfachen und schnellen Kommunikation: kurze Absprachen treffen und Termine vereinbaren zu können
- mehrere Jugendliche auf einmal erreichen/kontaktieren zu können: z.B. Mobile-Aktionen bekannt machen; Clubs können in einer geschlossenen Gruppe einfach und schnell Infos/Termine/ Bilder austauschen
- in der Lebenswelt der Jugendlichen präsent und auf dem aktuellen Stand zu sein: Ansprechpartner auch online sein zu können
- Stimmungen zu erfassen und Infos über Freundschaften, Beziehungen, Streitereien und auch riskantes Internetverhalten (z.B. Cybermobbing) zu erhalten. Diese Themen können dann persönlich und im Alltag thematisiert und angesprochen werden

Frage 17: Wo sehen Sie die Grenzen des Internetstreetwork, was erachten Sie am Internetstreetwork als nicht sinnvoll?

Kernaussagen:

Internetstreetwork ...

- ist kein Ersatz für die reale Kommunikation, da Mimik und Gestik und somit die komplette reale Face to Face-Situation fehlt
- ermöglicht keine Beratungssituation und tiefgreifende Gespräche
- ist aus Datenschutzgründen und aus Gründen der Vertraulichkeit heikel.
- birgt die Gefahr in sich, dass persönliche Beziehungen verloren gehen und alles sehr oberflächlich wird
- birgt die Gefahr schwerwiegender Missverständnisse aufgrund der sprachlichen Hürde bzw. aufgrund von Rechtschreibschwierigkeiten der Jugendlichen
- bietet ein Menge an Fallen, wenn es um das Kommentieren, Teilen und Liken von Posts der Jugendlichen geht

18. Haben Sie typische Facebook-Fallen kennengelernt?

Freundschaftsanfragen von Jugendlichen, die wir, oder die uns nicht kennen

- Ja, wenn Jugendliche, die wir nicht kennen, Freundschaftsanfragen stellen. Oftmals ist es schwer zu erkennen, wer hinter einem Profil steckt, da Jugendliche häufig nicht ihren eigenen Namen, sondern den Namen und das Profilbild eines Stars verwenden. Hier ist es wichtig, bevor man die Freundschaftsanfrage annimmt zu schauen, wessen Profil es ist und zu prüfen, ob man den Jugendlichen wirklich kennt.

Fake-Profile von Jugendlichen

- In seltenen Fällen kam es vor, dass Fake-Profile erstellt wurden. Fake-Profil kann bedeuten, dass Jugendliche (oder Eltern) sich als eine Person ausgeben, die sie gar nicht sind. Häufig verwenden die Nutzer, die sich dahinter verbergen, das gefälschte Profil, um Links zu Schadsoftware zu verbreiten oder an persönliche Daten anderer User zu gelangen. Manche möchten sich auch einfach nur einen Spaß erlauben und Informationen über eine Person verbreiten, die sie gar nicht sind.

Freundschaftsanfragen von Kooperationspartnern/ Lehrer

- Ja, wenn man Freundschaftsanfragen von Kooperationspartnern oder Lehrern gestellt bekommt. Bei gemeinsamen Aktionen wäre dies manchmal sinnvoll anzunehmen, jedoch ist es für die Zusammenarbeit mit den Jugendlichen nicht förderlich. In diesem Fall ist es deshalb wichtig, den Kooperationspartnern und Lehrern zu begründen, warum man die Freundschaftsanfragen nicht annehmen kann.

Freundschaftsanfragen von Eltern

- Ja, es kommt immer wieder vor, dass Eltern Freundschaftsanfragen stellen. Nicht selten verwenden diese als Profilbild Fotos ihrer Kinder und andere Namen. Auch hier ist es wichtig, bevor man die Freundschaftsanfrage annimmt, zum Beispiel durch persönliches

Nachfragen, zu schauen, wessen Profil es ist und den Anfragenden zu begründen, warum man die Anfrage nicht annehmen kann.

4 Anhang: Fragebogen

Internet-Streetwork Sozialarbeit im Social Web



Sehr geehrte Mitarbeiterin, sehr geehrter Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit Stuttgart, inzwischen wird der Dienst: Internetstreetwork (ISW) schon einige Zeit von der Mobilen Jugendarbeit angeboten und es erscheint sinnvoll, eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Weiterentwicklung vorzubereiten.

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) ist deshalb vom Projektteam Internetstreetwork beauftragt worden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mobilen Jugendarbeit, die als eine ihrer Aufgaben auch Internetstreetwork leisten, zu befragen.

Im Laufe der Installation des ISW gab/gibt es sowohl beim Träger Evangelische Gesellschaft Stuttgart als auch beim Träger Caritasverband für Stuttgart diverse technische Problemstellungen.

Diese Probleme sind bekannt und es wurden mit den entsprechenden IT-Fachleuten bereits Lösungen gefunden und auch zukünftig wird von der technischen Seite her alles getan werden, um einen möglichst reibungslosen Ablauf des ISW zu gewährleisten.

Bitte beantworten Sie deshalb die folgenden Fragstellungen aus der pädagogisch/inhaltlichen Perspektive und lassen Sie mögliche technische Beeinträchtigungen unberücksichtigt.

Ihre Antworten werden auf einem Computer am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) empfangen, mit einem Code versehen, anonym gespeichert und ausgewertet. Das Projektteam Internetstreetwork erhält vom IAO lediglich verallgemeinerte Aussagen und keine einzelnen Fragebögen.

1. Geschlecht

- Frau
 Mann

2. Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie Mitarbeiterin oder Mitarbeiter bei der mobilen Jugendarbeit?

Jahr(e) und Monate

3. Seit wie vielen Jahren und Monaten sind Sie beruflich in Facebook mit einem Internetstreetwork Account aktiv?

Jahr(e) und Monate

4. Sind Sie auch privat mit einem eigenen Account in Facebook?

- Ja
 Nein

5. Gehört Schulsozialarbeit aktuell zu Ihrem Arbeitsfeld?

- Ja
 Nein

6. Machen Sie aktuell Clubarbeit?

- Ja
 Nein

7. Wie viele Leute in Ihrem Team haben im Rahmen des Internetsreetworks einen Facebookaccount einschließlich Ihnen selbst? Bitte geben Sie Praktikanten etc. gesondert an.

Im Team und Praktikant.

8. Wie oft pro Woche gehen Sie im Rahmen des Internetstreetworks wöchentlich durchschnittlich online? (Bitte auch ganz kurzes Einloggen mit angeben)?

Insgesamt davon ganz kurz

9. An wie vielen Tagen pro Woche machen Sie durchschnittlich Internetstreetwork?

Anzahl

10. Wie lange sind Sie durchschnittlich pro Woche im Internetstreetwork online?
Haben Sie einen Überblick darüber?

- Ja
 Nein

Wenn Ja: Wie viele Stunden und Minuten?

Stunden und Minuten

11. Wie lange dauern Ihre online Sitzung im Internet-Streetwork?
Bitte verteilen Sie geschätzt alle Ihrer Sitzungen auf die drei Kategorien für die Dauer der Sitzungen:

unter 5 Minuten in % 5 bis 30 Minuten in % mehr als 30 Minuten in %

12. Haben Sie feste online Zeiten für Ihr Internet-Streetwork?

- Ja
 Nein

Hier können Sie einen Kommentar zu Frage 12 eingeben.

13. Wie verteilen sich Ihre Internetstreetworkzeiten auf Ihre reguläre Arbeitszeit (Büro, Schule etc.) und Zeiten außerhalb Ihrer eigentlichen Arbeitszeiten (von Zuhause aus)?

Innerhalb der regulären Arbeitszeit in %

Außerhalb der regulären Arbeitszeit in %

Hier können Sie einen Kommentar zu Frage 13 eingeben.

14. Was sind für Sie die wichtigsten Funktionen/Ziele von ISW?

(Bitte kreuzen Sie die für Sie wichtigsten Funktionen/Ziele in der folgenden Liste an.)

- Termine vereinbaren
- Kontakte halten
- Beziehung pflegen (z.B. Grüße zum Geburtstag oder zur Geburten von Geschwistern verschicken, zum Schulabschluss gratulieren und ähnliches.
- Kurze Absprachen treffen
- Stimmungen erfassen (Monitoring)
- Einzelne Veranstaltungen gezielt ankündigen
- Infos zum Angebot der mobilen Jugendarbeit verschicken
- Generelle Risiken der Facebook Nutzung der Klientel vermitteln
- Gezielt die Jugendlichen auf gefährdenden Verhaltensweisen und schädigende öffentliche Aussagen hinweisen
- Selber jugendkulturell aktuell bleiben
- Posten von eigenen Inhalten

Sonstiges zu Frage 14 (1)

Sonstiges zu Frage 14 (2)

Sonstiges zu Frage 14 (3)

15. Welche Möglichkeiten zur persönlichen Ausgestaltung Ihres Facebookaccounts nutzen Sie im Rahmen des Internetstreetworks?

- Posten von eigenen Inhalten
- ‚gefällt mir/gefällt mir nicht mehr‘ Urteilmöglichkeiten anbieten
- Kommentieren von Einträgen anderer
- Teilen von Einträgen anderer
- Verlinken von Inhalten

Sonstiges zu Frage 15 (1)

Sonstiges zu Frage 15 (2)

Sonstiges zu Frage 15 (3)

**16. Worin liegt für Sie der größte Wert von Internetstreetwork?
(Bitte beschreiben Sie!)**

Hier können Sie Ihre Antwort zu Frage 16 eingeben:

**17. Wo sehen Sie die Grenzen des Internetstreetwork, was erachten Sie am Internetstreetwork als nicht sinnvoll?
(Bitte beschreiben Sie!)**

Hier können Sie Ihre Antwort zu Frage 17 eingeben:

**18. Haben Sie typische Facebookfallen kennengelernt? (Beispielsweise: Fakeprofile, Adden von Eltern, Lehrern/-innen, Koop.-Partnern,...)
(Bitte beschreiben Sie!)**

Hier können Sie Ihre Antwort zu Frage 18 eingeben:

19. Gab es kritische Rückmeldungen der Jugendlichen bzw. Freundschaftsaufkündigungen von Jugendlichen?

- Ja
 Nein

Bitte geben Sie Häufigkeiten und Gründe für die kritischen Rückmeldungen bzw. Aufkündigungen an.

Wie sind Sie mit Freundschaftsaufkündigen bzw. kritischen Rückmeldungen umgegangen?

20. Wenn Sie im Rahmen des Internetstreetworks online sind, sind Sie durchgehend im Chat verfügbar?

- Ja
 Nein

Hier können Sie einen Kommentar zu Frage 20 eingeben.

21. Wie ist die Resonanz der Jugendlichen auf Ihre Chat-Verfügbarkeit?
(Bitte beschreiben Sie!)

Hier können Sie Ihre Antwort zu Frage 21 eingeben:

Mit dem Button unten links auf dieser Seite können Sie das von Ihnen ausgefüllte Formular auf Ihrem lokalen Drucker ausdrucken.

Bitte verschicken Sie das Formular mit dem Button unten rechts an das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation.

Vielen Dank für Ihre Beteiligung!

Seiten drucken

Formular per E-Mail senden